



**Solidarische  
Landwirtschaft**  
*sich die Ernte teilen*

**Freihofbrief**

**Solawi - Neuigkeiten - September 2016**

## **Inhalt**

<b>Editorial</b> .....	<b>3</b>
<b>Aktuelles aus dem Netzwerk</b> .....	<b>3</b>
Anmelden zum Netzwerktreffen im Herbst: Solawi-Kooperation(en) kultivieren!.....	4
Bericht vom dritten europäischen CSA Treffen am 16.-18.09.2016 in Ostrava.....	5
European CSA Declaration .....	6
Solawi auf den TTIP-Demos.....	7
<b>Neue Solawis/neue Initiativen</b> .....	<b>7</b>
01844 Oberotterndorf: Vielfältiger Hof sucht Solawi-Mitglieder .....	7
24217 Probstei: Menschen für Solawi-Gründung gesucht .....	8
33175 Bad Lippspringe: Unterstützer*Innen für Solawi-Gründung gesucht.....	8
<b>Land und Höfe und Maschinen für Solawi</b> .....	<b>9</b>
017xx Dresden (südl.): Hof sucht Solawi.....	9
21258 Heidenau (Nordheide): Resthof für SoLaWi-Gründung mit Wohnmöglichkeit .	9
24217 Probstei: Land für Solawi-Gründung gesucht .....	9
27330 Asendorf: Isaria Drillmaschine .....	9
45133 Essen: Wunderschöner Garten! .....	10
6439x Modautal: Solawi sucht Ackerland, Gründland und Streuobstwiesen .....	10
<b>Angebote und Gesuche – Stellen/Ausbildung/weitere Anzeigen</b> .....	<b>10</b>
013xx Dresden (südl.): Mitglieder+Unterstützung bei der Bewirtschaftung gesucht	10
01796 Struppen: Solawi-Bewirtschafter/in oder Bewirtschafterfamilie gesucht! .....	10
04315 Leipzig: Menschen für gemeinschaftliches Hofleben + Gemüsebau gesucht..	12
16515 Oranienburg: Solawi-Gärtner/in /im biologischen Gemüsebau gesucht.....	12
780xx Villingen-Schwenningen: Solawi-Gärtner/in gesucht .....	13
84072 Au in der Hallertau: SoLaWi "Auegarten" sucht freiwillige HelferInnen .....	13
95444 Bayreuth: Solawi sucht Gemüsegärtner*In für (2016)-2017 .....	13
Ganz Deutschland: 1-2 Stellen als Gemüsegärtner/In gesucht.....	14
Praktikum gesucht auf Solawi-Betrieb .....	15
<b>Berichte/Wissenswertes</b> .....	<b>15</b>
Running Veggies der Solawi Kassel – auch im zweiten Jahr ein tolles Event! .....	15
Biber und Fischzucht für Solawis? .....	16
Internationales Monsanto Tribunal (15./16.10.2016) .....	16
Züchtungs- und Sortentage .....	16
Neues ILA-Magazin zum Thema Soja erschienen .....	17
Weitere Termine/Veranstaltungen – Wir sind eingeladen! .....	19
<b>Solawi-Termine/Veranstaltungen</b> .....	<b>20</b>
Solidarische Landwirtschaft – Neue Chancen für die Direktvermarktung.....	20
Arbeitstreffen des Solawi-Netzwerkrats .....	20
2. Wir haben es satt!-Kongress mit Solawi Workshop.....	20
2. Nyéléni Europe Forum – Solawi mit dabei .....	20
! Herbsttagung 2016 des Solawi Netzwerks ! .....	20
Solawi-Vernetzungstreffen in Österreich.....	20
Hofgründerkurs auf dem Solawi-Hof Hollergraben .....	21
! Frühjahrstagung 2017 des Solawi Netzwerks !.....	21
Lehrgang für solidarische Landwirtschaft 2017 .....	21
<b>Impressum mit Hinweis zum Freihofbrief</b> .....	<b>22</b>
Hinweis zum Freihofbrief .....	22
<b>Beitrittserklärung zum Netzwerk Solidarische Landwirtschaft</b> .....	<b>23</b>

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Tage werden schon wieder kürzer und der Wind bringt den Herbst.... Sauerkrautaktionen stehen an und Erntedank- Feiern.

In ungefähr sechs Wochen ist schon das große Netzwerktreffen, auf dem wir gemeinsam unseren Fokus für das kommende Jahr ausrichten, den neuen Rat wählen und auf jeden Fall auch das Erreichte feiern wollen! Anmelden könnt Ihr Euch direkt hier unter: <https://co-munity.net/solawi/content/anmeldung-netzwerk-solawi-herbsttreffen-2016>

Wir arbeiten bereits fleißig an der Vorbereitung und freuen uns auf Austausch und wertvolle Begegnungen mit Euch!

Diesen Monat waren - dem Motto der Tagung voraus - Kooperationen in verschiedensten Bereichen Thema, sei es bei möglichen Forschungsprojekten, bei der Zusammenarbeit in der Beratung oder auf regionaler Ebene unter Solawis.

In diesem Monat fand auch das dritte europäische CSA-Treffen in Ostrava statt, welches ein weiterer Meilenstein in der europäischen Vernetzung war. Einen Bericht sowie die dort verabschiedete europäische CSA Deklaration findet ihr in diesem Freihofbrief. Außerdem gibt es wieder viele Anzeigen und Gesuche zu Arbeit, Land und Höfen sowie einiges Wissenswertes.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen!

mit herzlichen Grüßen,

Katharina Kraiß und Christine Rüther

Für das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

---

---

## Aktuelles aus dem Netzwerk

Diesen Monat haben uns beschäftigt:

- Die Vorbereitung des Ratstreffens und des Netzwerk-Herbsttreffens.
- Das Treffen der Finanz AG in Vorbereitung für das Ratstreffen.
- Erstellen von Berichten und Überblicken aus den Büros und AGs
- Kooperationsanfragen an und von uns im Bereich Forschung, Beratung und IT, auch im Zusammenhang mit möglichen Projekt-Antragsstellungen
- Das europäischen CSA-Treffen in Ostrava
- Überlegungen über die Beteiligung am GreenNetProject
- Die TTIP-Demos
- Die neue Auflage des Solawi-Flyers
- Die alltäglichen Geschäfte, Beantwortung von Anfragen per Email und Telefon, Telefonkonferenzen etc....

*! Ihr könnt uns jeder Zeit gerne Fragen stellen. Tatkräftige und mitdenkende Unterstützung sowie Gedanken zu den Themen, die uns umtreiben, sind immer willkommen. Meldet euch z.B. einfach bei [info\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:info[at]solidarische-landwirtschaft.org)*

## **Anmelden zum Netzwerktreffen im Herbst: Solawi-Kooperation(en) kultivieren!**

**Am 4-6.11.2016 in der Gemeinschaft Lebensbogen nahe Kassel ([www.lebensbogen.org/](http://www.lebensbogen.org/))**

Kleinbäuerliche Betriebe, die eine Zukunft suchen, städtische Initiativen und Ernährungsräte mit dem Ziel lokaler gesunder Versorgung, Solawis, die ihre Produktpalette Richtung Vollversorgung ausbauen möchten, Neugründungen in der Nachbarschaft, Zusammenarbeit mit Gastronomie oder Kindergarten - die Solawi reicht in immer neue Sphären und Bereiche hinein. Was braucht es beim Wachsen und Ausdehnen der Solawi-Bewegung, damit die Verbundenheit mit den Werten und Zielen der Solidarischen Landwirtschaft nicht verloren geht? Die „Solawi-Kultur“ muss übersetzt werden in neue Zusammenhänge - Welche konkreten Formen der Ausgestaltung von Kooperationen gibt es?

Mit diesen Fragen wollen wir uns bei der Herbsttagung weiter Richtung „Vollversorgung“ bewegen und zur Entwicklung des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft beitragen. Wir wollen Schwerpunkte setzen für die Weiterarbeit, uns motivieren, selbstkritisch sein und zusammen ein reiches Solawi-Jahr feiern. Zudem gibt es Raum für Austausch und persönliche Begegnungen sowie inhaltliche Angebote zur fachlichen Vertiefung.

**Anmeldung über unsere Homepage oder direkt online unter:**

<https://co-munity.net/solawi/content/anmeldung-netzwerk-solawi-herbsttreffen-2016>

Für Solawi-NeueinsteigerInnen gibt es dieses Mal die Möglichkeit, am **Freitag** vor Beginn des großen Treffens von 14-17.30h an einem **Intensiv-Workshop zur Solawi-Einführung** teilzunehmen, der von Klaus Strüber (Berater im Netzwerk) organisiert wird.

Am **Samstag** werden wir uns einen Überblick über laufende Aktivitäten im Netzwerk verschaffen, die Ausrichtung der Netzwerkarbeit für das nächste Jahr bestimmen und in Wahlen die Entscheidungsstrukturen neu besetzen. Bei einem „Markt der Projekte“ können sich Projekte und Arbeitsgruppen vorstellen. Es werden Workshops angeboten und es besteht die Möglichkeit in Kleingruppen an den Themen des Tages weiterzuarbeiten.

**Eingeladen sind an diesem Tag auch Verbände handwerklicher Lebensmittel-Verarbeitung: Brot (die Bäcker), Fleisch (vlhf) und Milch (vhm).** Diese bieten fachliche Workshops für Solawis mit Interesse an Verarbeitung an.

Und am Abend wird mit Musik und Tanz das SolaWi-Jahr 2016 ausgiebig gefeiert.

Am **Sonntag** gibt es einen OpenSpace-Block, bei dem Ihr Eure Austauschliegen einbringen könnt. Bringt das ein, was Euch interessiert! Das Treffen endet mit einem gemeinsamen Mittagessen um 13.30 Uhr. Weitere Infos finde Ihr unter:

[www.solidarische-landwirtschaft.org/de/mitmachen/netzwerktreffen/](http://www.solidarische-landwirtschaft.org/de/mitmachen/netzwerktreffen/)

Fragen, Anregungen an: [anmeldung@solidarische-landwirtschaft.org](mailto:anmeldung@solidarische-landwirtschaft.org)

***Da es beim letzten Netzwerktreffen im Herbst 2015 den Wunsch gab, dass Fokusthema im Vorfeld breiter zu diskutieren, laden wir Euch ein Eure Ideen und Fragen und Anmerkungen einzubringen!*** Hier gibt es ein Pad auf dem Ihre Eure Gedanken teilen könnt-

<https://pad.co-munity.net/p/FOKUS2017>

Wir freuen uns und danken Dir und Euch fürs Mitgestalten!

---

## **Bericht vom dritten europäischen CSA Treffen am 16.-18.09.2016 in Ostrava**

### **Aus den Ruinen der Industrie-Gesellschaft...**

Bericht vom dritten europäischen CSA Treffen vom 16.-18.09.2016 in Ostrava (Tschechische Republik) von Veikko Heintz (Ratsmitglied des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft)

Vom 16.-18. September trafen sich in Ostrava, einer Stadt im ehemaligen Steinkohlebergbau- und Stahlverarbeitungsgebiet im Osten der tschechischen Republik, 150 Menschen aus 20 Ländern Europas, von Italien bis Finnland, von Irland bis Georgien, um miteinander ihre Erfahrungen auszutauschen über den Stand und die Entwicklung der CSA-Bewegungen in den verschiedenen Ländern, ihres gemeinsamen Europas.

Allein schon der Ort der Veranstaltung war eindrucksvoll und symbolträchtig ausgewählt – ein mittlerweile stillgelegtes ehemaliges Steinkohlebergwerk und Stahlerzeugungskombinat das nun -umgebaut- als Ort für Kultur-, Kunst- und andere Veranstaltungen dient.

Um uns herum also die Ruinen der Industriegesellschaft, in denen wir diskutierten, wie nachhaltige, selbstorganisierte und solidarisch getragene Ernährungs- und Versorgungssysteme besser gestaltet werden, und wir die gemeinsame europäische CSA-Bewegung noch weiter festigen können.

Die CSA Bewegungen haben sich in den verschiedenen europäischen Ländern in den vergangenen fünf Jahren erheblich entwickelt. In vielen Ländern, wurden nicht nur neue Höfe gegründet sondern auch Netzwerke und Organisationen gefestigt, mit dem Ziel Informationen und Unterstützung für Höfe und Initiativen bereit zu stellen und die Modelle solidarisch getragener Landwirtschaft weiter zu befördern.

Das war auch ein wesentlicher Erfolg der besseren Organisierung auf der europäischen Ebene. Ein wichtiger Meilenstein für eine gemeinsames Verständnis und die europäische Vernetzung war dabei der gemeinsame Entwurf einer europäischen CSA-Deklaration, des "Common Ground", unserer "gemeinsamen Basis". Diese Erklärung wurde bei dem diesen dritten Treffen der europäischen CSA-Bewegungen verabschiedet und von allen TeilnehmerInnen gebührend gefeiert.

Während der drei Tage wurde über die aktuellen Herausforderungen und den Stand der Bewegung in den unterschiedlichen Ländern sowie unsere gemeinsamen Ziele für die Zukunft gesprochen. Nach einem Rückblick auf den Entstehungsprozesses der Deklaration in den vergangenen drei Jahren im Plenum wurden u.a. die Ergebnisse der europäischen CSA Research-Group vorgestellt und die Erfahrungen der Netzwerkentwicklung in den unterschiedlichen Ländern ausgetauscht. Ein weiteres wichtiges Thema war der Zugang zu Land, auch hier wurden erfolgreiche Modelle aus verschiedenen Ländern vorgestellt. Insbesondere die Erfolge des Modells "Terre de liens" aus Frankreich, das in den vergangenen Jahren die Bereitstellung von Land für neue und gefährdete bäuerliche Betriebe mit 53 Mio. € ermöglicht hat, waren äußerst beeindruckend und sind ein Best-practice Beispiel für ein sinnvolles Zusammenspiel von nationalen und lokalen Verwaltungen, privaten Institutionen und Kreditinstituten um (auch) neue Formen der bäuerlichen Landwirtschaft zu unterstützen und zu ermöglichen. In weiteren Workshops wurde besprochen, wie die Interessenvertretung auf den unterschiedlichen Ebenen von den lokalen Ernährungsräten, der nationalen und europäischen Ebene bis hin zur UN-Ebene weiter verbessert werden soll. Wichtige Ziele sind dabei die Interessenvertretung im Rahmen des Civil-Society-Mechanismus (CSM) der FAO und im Rahmen der kommenden GAP-Reform 2020 für eine Erhaltung und Stärkung unterschiedlicher Formen bäuerlicher Landwirtschaft, d.h. traditioneller, lokaler und solidarisch getragener Ernährungssysteme. Darüber hinaus

wurden u.a. die Fragen diskutiert, wie Flüchtlinge und andere benachteiligte Menschen in lokale, solidarische Ernährungssysteme eingebunden werden können und wie auch die europäische Vernetzung und Organisation nach Möglichkeiten nach dem Beitragsprinzip finanziert und so auf unabhängige und stabile Füße gestellt werden kann.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das diesjährige, dritte europäische Treffen der CSA-Bewegungen ein weiterer wichtiger Schritt war auf dem Weg zu Stärkung und Verbreiterung der CSA-Bewegungen und für eine solidarische und bäuerliche Landwirtschaft.

---

## **European CSA Declaration**

### **PREAMBLE**

All over Europe, people are coming together to take control of our food systems, from production to distribution to consumption. We are building systems centered on our local communities. We are joining forces to achieve food sovereignty, *by claiming our right to define our own food and agricultural systems.*

The time is ripe to address the disastrous effects of the industrial food system. Food is too important to merely treat it as a commodity. The Community Supported Agriculture (CSA) movement generates practical, inclusive solutions to the food crises. We are many, varied and united. We are stepping up in solidarity– taking responsibility – to create socially inclusive, economically viable and environmentally sustainable food systems. Hundreds of thousands of people in Europe have already proven that CSA works, by creating a variety of practices, initiatives and networks based on common values. Building upon the existing charters and experiences, this declaration aims to lay down the common ground for this CSA movement to flourish.

### **DEFINITION**

*Community Supported Agriculture (CSA) is a direct partnership based on the human relationship between people and one or several producer(s), whereby the risks, responsibilities and rewards of farming are shared, through a longterm, binding agreement.*

### **CSA GUIDING PRINCIPLES**

CSA is not a static model. Like a garden it is dynamic: it evolves and grows through daily care. Each CSA partnership has autonomy. We also agree on these basic principles as our common ground to grow the CSA movement.

- Responsible care for the soil, water, seeds and the other commons through the agroecological principles and practices as found in this declaration and the Nyeleni Declaration 2015
- Food as a common good not a commodity.
- Human scale production rooted in local realities and knowledges.
- Fair working conditions and decent income for all involved.
- Respect for the environment and animal welfare.
- Fresh, local, seasonal, healthy and diverse food accessible to all.
- Community building through direct and long term relationships with shared responsibility, risks and rewards.
- Active participation based on trust, understanding, respect, transparency and cooperation.
- Mutual support and solidarity beyond borders.

## **BUILD - DEVELOP – EMPOWER**

We want to build a strong coalition of CSAs and CSA networks across Europe to:

- Strengthen the CSA movement and help new CSAs to flourish.
- Enable sharing of knowledge and skills between CSAs in different countries.
- Conduct and promote participatory research on our farms and in our networks.
- Empower and educate people to act for and develop the movement
- Show the benefits of CSA for the whole of society.
- Advocate for CSA communities at international, European and local level to implement our principles.
- Engage in local food governance.
- Work together with the food sovereignty movement and strengthen our alliance with social and solidarity economy movements.

We are a grassroots movement: we believe that the power of CSA is in pragmatic, everyday action and face-to-face relationships. We are connecting with each other, with the producers in our communities, and with the living soil beneath our feet. This is our Common Ground.

*Adopted by 3rd European Meeting of CSA on 17th September in Ostrava, Czech Republic*

---

### **Solawi auf den TTIP-Demos**

Das Netzwerk war mit Flyern in Hamburg, Köln, Stuttgart und Berlin präsent.

Auf der Rednerbühne waren wir vertreten in

Köln: [www.youtube.com/watch?v=hyta1hc4mYU](http://www.youtube.com/watch?v=hyta1hc4mYU)

Stuttgart: [www.youtube.com/watch?v=E66Ykd3xEEs](http://www.youtube.com/watch?v=E66Ykd3xEEs)

Hamburg: [www.youtube.com/watch?v=-joWsfaoJQ](http://www.youtube.com/watch?v=-joWsfaoJQ)

---

## **Neue Solawis/neue Initiativen**

### **01844 Oberotterndorf: Vielfältiger Hof sucht Solawi-Mitglieder**

Mein Name ist Susann Venus. Ich arbeite zurzeit auf dem Betrieb meiner Eltern mit und möchte den Hof nächstes Jahr übernehmen. Der Betrieb befindet sich in Oberotterndorf, einem Ortsteil von Neustadt in Sachsen. Im Moment bewirtschaften wir ca. 80 ha, die ich jedoch gern auf ca. 55 ha reduzieren würde. Wir bauen alle Getreidearten und Gemüse für den Eigenbedarf an und haben eine kleine Mutterkuhherde und 6 Schweine. Ich möchte den Betrieb gern in seiner Vielfalt erhalten und zunächst mit ein paar Solawi-Mitgliedern beginnen, um zu sehen, wie es funktioniert. Als Produkte sind momentan Weiß- und Rotkraut, Möhren, Zwiebeln, Rote Beete, Bohnen, Rosenkohl, Kürbis und Grünkohl und Rind- und Schweinefleisch möglich. Nebenbei habe ich auch Kräutertee im Anbau. Seit letztem Jahr haben wir zwei Arbeitspferde, mit denen das Gemüse bearbeitet werden soll.

Kontakt: Susann Venus, [Susann.Venus\(at\)gmx.de](mailto:Susann.Venus(at)gmx.de)

---

### **04xxx Leipzig : Solawi-Vernetzung für Vollversorgung – Mitstreiter\*Innen gesucht**

Wir sind eine Gruppe von Menschen, die solidarisch und umweltbewusst konsumieren möchte. Dazu soll ein größeres Netzwerk an Konsument\*innen und Produzent\*innen entstehen, um möglichst viele Produkte solidarisch & ökologisch beziehen zu können. Eine Vollversorgung aus Solidarischer Landwirtschaft ist unsere Vision. Als ein erster Schritt soll auf einer Fläche im Agroforst Obst (v.a. Äpfel und Birnen) ökologisch und solidarisch angebaut werden und innerhalb des Netzwerks verteilt werden. Darüber hinaus sind mehrere regionale SoLaWis im Netzwerk vertreten. Transparenz und demokratische Mitbestimmung von Mitgliedern sind dabei besonders wichtig für uns.

Weitere Mitstreiter\*innen und Ideen sind gerne gesucht!

Wir sind derzeit mit der Kleinen Beete, Marians Feldwirtschaft und der Sterngartenodyssee verknüpft. Bei der Roten Beete sind wir noch dran, einen kontinuierlichen Kontakt aufzubauen und beim Leipziger Allerlei konnten wir bisher niemand erreichen. Schöne Grüße, Till, [solawie-neuland-leipzig\(at\)riseup.net](mailto:solawie-neuland-leipzig(at)riseup.net)

---

### **24217 Probstei: Menschen für Solawi-Gründung gesucht**

Ich (37), Landwirtin, Arbeitspädagogin und Managerin im Sozial- und Gesundheitswesen möchte gerne, die solidarische Landwirtschaft (CSA) mit der sozialen Landwirtschaft kombinieren.

Ich würde gerne in der Probstei einen CSA- Hof gründen. Dazu suche ich noch Menschen die ähnliche Werte im Leben vertreten und diese auch umsetzen möchten und/ oder einen geeigneten Hof abzugeben haben oder umstrukturieren wollen.

Mein Ziel ist es Menschen, ob mit oder ohne eine Beeinträchtigung, einen Arbeitsplatz und einen Ort der Gemeinschaft zu bieten. Wer also in und um Kiel, in und um Flensburg oder irgendwo dazwischen lebt und an regionalen Lebensmitteln, Gemeinschaft, Wissenserweiterung und Ideenverwirklichung interessiert ist, der kann sich gerne bei mir melden. Ich bin auch über Infos über evtl. schon bestehende oder im Aufbau befindliche CSA-Höfe dankbar.

Kontakt: Michi, [hof.in.schleswig-holstein\(at\)web.de](mailto:hof.in.schleswig-holstein(at)web.de)

---

### **33175 Bad Lippspringe: Unterstützer\*Innen für Solawi-Gründung gesucht**

Wir planen die Gründung einer SolaWi in Bad Lippspringe als ehrenamtliche Interesseninitiative in Bad Lippspringe. In der jetzigen Phase suchen wir interessierte Teilnehmer und Unterstützer.

Ein potenzielles Grundstück(ca. 2.500 m<sup>2</sup>) ist bereits wahrscheinlich vorhanden (Stadtgebiet Bad Lippspringe). Für Rückfragen und Anmerkungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kontakt: Sascha und Bianca Gödecke, Auf der Hude 55, 33175 Bad Lippspringe

Mobil : 01721694753, Fon: 05252 / 9157489, FAX : 03212 - 9157489

-----  
*! Die vollständige Höfe- und Initiativen-Liste findet ihr auf unserer Webseite unter:*  
[www.solidarische-landwirtschaft.org/de/solawis-finden/hoefeliste/](http://www.solidarische-landwirtschaft.org/de/solawis-finden/hoefeliste/)

**Aktuell sind 109 Solawi-Höfe und 107 Solawi-Initiativen auf der Webseite.**



## Land und Höfe und Maschinen für Solawi

### **017xx Dresden (südl.): Hof sucht Solawi**

Wir suchen Unterstützung bei der Bewirtschaftung unseres wunderschön gelegenen Hofes. Er war bisher für die Versorgung der vielen Großfamilienmitglieder da – und könnte zukünftig eine Solawi wunderbar versorgen (und umsorgen). Es geht vor allem um die Bewirtschaftung der hofnahen Flächen, also Obstwiese (alte Sorten) und Gärten. Tierhaltung gibt es natürlich auch bei uns, wird aber zur Zeit nur minimal betrieben. Es müsste zukünftig aber mind. wieder mehr Weidehaltung geben.

Wir wünschen uns, dass unser Hof wieder seinem Zweck gerecht wird und können einer Solawi viel Erfahrung im ökologischen Wirtschaften, eine gute Infrastruktur, viel (Flächen-) Erweiterungspotenzial, die Bereitschaft neue Wege zu gehen sowie unschlagbare Aussicht und Gastfreundschaft anbieten.

Bei Interesse gibt Uli gern Auskunft. Tel. 0171 7307079

---

### **21258 Heidenau (Nordheide): Resthof für SoLaWi-Gründung mit Wohnmöglichkeit**

Ein Resthof sucht dich. Du bist bereit auf einen Bauernhof zu ziehen und eine SoLaWi mit aufzubauen? Jetzt ist der Zeitpunkt der neu Gründung. Du kannst bei uns in einer kleinen Wg leben, wir haben noch 3 Zimmer frei zwischen 15-21 m<sup>2</sup> je nach Größe bist du mit allem drum und dran bei höchstens 350€ und da ist alles drin außer deine privaten Kosten und Lebensmittel. Und: du hast insgesamt eine Nutzfläche von Ca 320m<sup>2</sup> wo wird dir das geboten? Die Lebensmittel werden wir dann ja bald schon selber anbauen. Im besten Fall hast du Ahnung von Landwirtschaft. Hier wäre auch die Möglichkeit eine Art Café entstehen zu lassen, dafür müsste noch ein wenig passieren. Haben wir dich neugierig gemacht und bist du bereit auf Veränderung?

Zu meiner Person, ich gebe hier Seminare zur Bewusstseinsweiterung und vielem mehr. Arbeite mit Mensch und Tier von Kopf bis Fuß und es macht Riesen Spaß. Wir leben hier mit einigen Tieren auf dem Hof. Wenn du einen Hund mitbringen willst, ist das nicht möglich. Meine Kontaktdaten Tatjana van Eeden 0152-08937129. [Tatjana-beyond\(at\)t-online.de](mailto:Tatjana-beyond(at)t-online.de)  
[www.begegnungsstätte-beyond.de](http://www.begegnungsstätte-beyond.de)

---

### **24217 Probstei: Land für Solawi-Gründung gesucht**

Nähere Informationen unter „Neue Solawis/neue Initiativen“ s.o.

---

### **27330 Asendorf: Isaria Drillmaschine**

Ich habe hier eine Isaria Drillmaschine stehen!  
Gibt es vielleicht in Eurem Kreis jemand der dafür eine Verwendung hat?

Würde mich über eine kurze Rückantwort freuen.  
Viele liebe Grüße, Gottfried Voß, 01520-8884000



### **45133 Essen: Wunderschöner Garten!**

Im Süden von Essen habe ich (gemeinsam mit anderen) einen wunderschönen Garten von 2000m<sup>2</sup> geerbt. Unsere Großeltern haben sich dort mit Gemüse und Obst selbstversorgt und Hühner gehalten. Wir wohnen alle viel zu weit weg, um uns zu kümmern und es gibt mittelfristig auch keinen Plan für das Land. Deshalb würden wir uns freuen, wenn jemand Interesse hat, dort solidarisch Gemüse und Obst anzubauen!

Rike, 0171-7752771

---

### **6439x Modautal: Solawi sucht Ackerland, Gründland und Streuobstwiesen**

Wir suchen für unsere solidarische Landwirtschaft in Modautal oder an der Bergstrasse weiteres Ackerland, Grünland und Streuobstwiesen, zu pachten oder zu kaufen.

Kontakt: Alexander Kern & Vivian Glover [landwirtschaft-modautal\(at\)biomail.de](mailto:landwirtschaft-modautal(at)biomail.de), oder Laurence Tonke [info\(at\)gemuesegarten-hoxhohl.de](mailto:info(at)gemuesegarten-hoxhohl.de), [www.gemuesegarten-hoxhohl.de/](http://www.gemuesegarten-hoxhohl.de/)

---

## **Angebote und Gesuche – Stellen/Ausbildung/weitere Anzeigen**

### **013xx Dresden (südl.): Mitglieder+Unterstützung bei der Bewirtschaftung gesucht**

Wir suchen Unterstützung bei der Bewirtschaftung unseres wunderschön gelegenen Hofes.

Er war bisher für die Versorgung der vielen Großfamilienmitglieder da – und könnte zukünftig eine Solawi wunderbar versorgen (und umsorgen). Es geht vor allem um die Bewirtschaftung der hofnahen Flächen, also Obstwiese (alte Sorten) und Gärten. Tierhaltung gibt es natürlich auch bei uns, wird aber zur Zeit nur minimal betrieben. Es müsste zukünftig aber mind. wieder mehr Weidehaltung geben.

Wir wünschen uns, dass unser Hof wieder seinem Zweck gerecht wird und können einer Solawi viel Erfahrung im ökologischen Wirtschaften, eine gute Infrastruktur, viel (Flächen-) Erweiterungspotenzial, die Bereitschaft neue Wege zu gehen sowie unschlagbare Aussicht und Gastfreundschaft anbieten.

Bei Interesse gibt Uli gern Auskunft. Tel. 0171 7307079

---

### **01796 Struppen: Solawi-Bewirtschafter/in oder Bewirtschafterfamilie gesucht!**

Der Schellehof und der „LebensWurzel e.V.“ sind eine Gemeinschaft aus rund 150 Ernteteilern und dem Hofteam, die gemeinsam den Weg der solidarischen Landwirtschaft (CSA) bestreiten.

In Struppen, nur 20 km von Dresden entfernt, liegt zwischen Pirna und Königstein am Rande des Elbsandsteingebirges der Hof. Hier betreiben wir ökologische Landwirtschaft auf ca. 70 ha (38 ha Grünland, 40 ha Ackerland), Gartenbau auf ca. 2 ha (400 qm unter Folie) und

wesensgerechte Tierhaltung mit ca. 35 Rindern (Mutterkuhherde), 15 Schafen, 50 Gänsen, 50 Legehennen und 2 Pferden. Weitere Infos zum Hof findet ihr unter [www.schellehof.de](http://www.schellehof.de)

Vor diesem Hintergrund suchen wir zum nächst möglichen Zeitpunkt, jedoch spätestens bis zum 01.03.2017 eine/n Bewirtschafter/in die/der einen Bereich der Landwirtschaft und/oder Tierhaltung neben einem weiteren Landwirt eigenverantwortlich und selbstständig leitet, bzw. übernimmt. Der Aufgabenbereich könnte umfassen:

- Bewirtschaftung der Ackerflächen
- Pflege des Grünlandes und der Futterwerbung
- Betreuung unserer Tiere
- Aufbau einer vielseitigen Tierhaltung mit Schweinen
- Aufbau Milchproduktion

Wir freuen uns auch sehr über Bewerbungen von Familien, die sich vorstellen können einen Teil unserer Hofgemeinschaft zu werden. Angestrebt wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Gärtnern, Landwirten und Verarbeitern. Die Gründung einer entsprechenden Rechtsform ist in Vorbereitung.

Der Betrieb bietet mit seiner Flächenausstattung und zwei Hofstellen ein großes Entwicklungspotential. Wir planen den Bereich der Fleischverarbeitung auszubauen und neben unserer SoLaWi verschiedene Lebensmittel direkt zu vermarkten. Denkbar wäre u.a. die Entwicklung des Hofes in Richtung Milchwirtschaft, Käserei oder sozial-therapeutischer Arbeit.

Kurz, Hof und Gemeinschaft suchen Menschen, die mit uns »gemeinsam gutes Leben schaffen«!

Die Möglichkeit auf dem Hof zu wohnen, ist bereits jetzt mit einfachem Standard gegeben. Wir streben den Aus- und Umbau unseres Wohnhauses zu einem Gemeinschaftshaus an. Wenn durch Dich/Euch finanzielle Einlagen erbracht werden könnten, wäre das von Vorteil.

Wir erwarten:

- eine stabile Persönlichkeit, die in der Lage ist, eigenverantwortlich in ihrem Bereich zu planen, zu arbeiten und Hilfskräfte anzuleiten.
- Grundlegende Fachkompetenz in den jeweiligen Tätigkeitsfeldern
- Kenntnisse/Interesse im/am ökologischen Landbau
- eine hohe Motivation für die stetige Weiterentwicklung des Hofkonzeptes (z.B. hinsichtlich reduzierte Bodenbearbeitung, Kompostwirtschaft, Stoffkreisläufe, Mulchwirtschaft, etc.)
- eine Leidenschaft für die persönliche Weiterentwicklung
- Bereitschaft zum Gemeinschaftsleben
- soziale Kompetenz
- ein Bewusstsein für die Verletzlichkeit der Lebensprozesse und ein Verständnis für das natürliche Zusammenwirken von Mensch, Tier, Pflanze und Umwelt
- Erfahrungen im Umgang mit Maschinen und Traktoren
- Handwerkliches Geschick

Wir bieten:

- Leben in Gemeinschaft,
- viele Freiräume in der Gestaltung des Arbeitsbereiches
- den direkten Kontakt mit unserer Verbrauchergemeinschaft, die unsere Arbeit wertschätzt

- eine angestrebte Vielfalt, die garantiert immer genug Abwechslung bietet
- attraktive Umgebung: der Hof liegt in der Mittelgebirgslandschaft der Sächsischen Schweiz im Landschaftsschutzgebiet

Bei Interesse freuen wir uns über Deine/Eure Bewerbung unter Angabe des möglichen Eintrittstermins an:

Schellehof GbR – Elke Ehrhardt und André Türk

Hauptstraße 62 a in 01796 Struppen, Telefon: 035020 75575 | eMail: [solawi\(at\)schellehof.de](mailto:solawi(at)schellehof.de)  
web: [www.schellehof.de](http://www.schellehof.de), [www.facebook.de/schellehof](https://www.facebook.de/schellehof)

---

### **04315 Leipzig: Menschen für gemeinschaftliches Hofleben + Gemüsebau gesucht**

Wir wohnen in Leipzig und suchen politisch interessierte Menschen die ernsthaftes Interesse haben vor in der Nähe von Leipzig einen Hof und Ackerland zu kaufen um dort gemeinschaftlich zu leben und solidarische Landwirtschaft zu betreiben.

Ein Wagenplatz mit Scheune und Land oder Ähnliches wäre auch vorstellbar. Uns ist es wichtig solidarisch zu Leben und diesen Gedanken zu verbreiten. Es wäre auch schön in Verbindung mit der Stadt zu bleiben um weiterhin politisch aktiv sein zu können und nicht die Verbindung zu den Menschen dort zu verlieren. Wir glauben das die Verbindung zwischen Stadt- und Landprojekten ein wichtiger Schritt zu einer Veränderung der Gesellschaft sein kann.

Wenn ihr auch Lust habt Dinge zu teilen oder gemeinschaftlich zu nutzen, eine Leidenschaft für Gemüse habt oder euch für Anarchie begeistert dann meldet euch bei uns. Der Winter wird lang und es gibt viel Zeit zum Diskutieren und Planen.

Bis bald, Isa und Nils ([isabel.matthias\(at\)posteo.de](mailto:isabel.matthias(at)posteo.de))

---

### **16515 Oranienburg: Solawi-Gärtner/in /im biologischen Gemüsebau gesucht**

Für die Erweiterung unseres Teams suchen wir die Saison 2017 eine/n engagierte/n Gärtner/in mit Ausbildung im Gemüsebau. Die BioKräuterei Oberhavel bewirtschaftet nach ökologischen Gesichtspunkten seit 2006 eine Ackerfläche von 5-6 ha mit überwiegend Gemüse und Kräuter. Seit 2 Jahren betreiben wir eine Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) mit über 120 Anteilen. Darüber hinaus vermarkten wir unsere Produkte noch direkt auf drei Berliner Samstags-Wochenmärkten.

Wir sind ein nettes Team aus 4-10 Leuten (je nach Saison), davon 3 Gärtner/innen. Wir suchen eine/n Mitarbeiter/in die umsichtig und verantwortungsvoll im Team arbeitet. Die große Sortenvielfalt unseres Anbaus macht eine tägliche Kommunikation und die Fähigkeit zur Teamarbeit erforderlich. Uns ist es auch wichtig, dass Sie die Idee der solidarischen Landwirtschaft begeistert und dass Sie flexibel und aufgeschlossen den wechselnden Anforderungen des gärtnerischen Alltags gegenüber stehen. Solides gärtnerisches Grundwissen und die Fähigkeit und Bereitschaft, Verantwortung für einen Arbeitsbereich zu übernehmen ist für die Arbeit in der BioKräuterei Oberhavel unerlässlich.

Die Arbeitsfelder sind:

Die Koordinierung und Durchführung der Beetpflege; die Anleitung von Praktikanten/innen, Erntehelfern und CSA-Mitgliedern; Ernte und Pflanzungen, Vermarktung und Marktarbeit. Weiterhin wäre das Übernehmen von Maschinenarbeiten wünschenswert.

Ein PKW Führerschein ist wünschenswert.

Lage: Der Betrieb befindet sich in 16515 Oranienburg – 30 km von Berlin; mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrrad von Berlin erreichbar

Kontakt: Matthias Anders, BioKräuterei Oberhavel Hans-Loch-Str. 14 16515 Oranienburg OT Lehnitz Telefon 03301.575505 Fax 03301.5732479 Mobil 0179.7014802 web: [www.biokrauterei.de](http://www.biokrauterei.de) E-Mail: [info\(at\)biokrauterei.de](mailto:info(at)biokrauterei.de)

---

### **780xx Villingen-Schwenningen: Solawi-Gärtner/in gesucht**

Wir sind gerade dabei in Villingen-Schwenningen eine SoLawi zu gründen. Gespräche über eine mögliche Pacht von 2-3 ha Ackerland für Gemüseanbau laufen. Es handelt sich um Ackerland, welches nach Richtlinien von Naturland bearbeitet wird.

Wir sind eine Kerngruppe von 7 Menschen und beabsichtigen die SoLawi mit ca 40 Mitgliedern zu starten. Wir möchten eine Festanstellung als Vollzeit-Gärtner anbieten. Die Mitglieder sollen aktiv auf dem Acker mitarbeiten. Die bisher Interessierten möchten das auf jeden Fall. Start des Gemüseanbaues ist das Frühjahr 2017.

Kontakt: Hardy Bisinger, Seebuckweg 7, 78083 Dauchingen

Tel. 07720/8091810, Mobil: 0160/1514117, [Hardy.Bisinger\(at\)bisinger-km.de](mailto:Hardy.Bisinger(at)bisinger-km.de)

---

### **84072 Au in der Hallertau: SoLaWi "Auergarden" sucht freiwillige HelferInnen**

Wir sind eine kleine Lebensgemeinschaft in der Hallertau Nähe Freising (60km von München) und betreiben seit Frühling 2015 solidarische Landwirtschaft.

Wir leben recht einfach, es gibt ein altes Bauernhaus und Jurten (mongolisches Rundzelt). Auf 1-2 ha bauen wir alles an was bei uns so wächst und beliefern damit wöchentlich unsere 40 Mitglieder in Freising und München. Außerdem haben wir ein paar Hühner und Laufenten, die uns beim Schneckensammeln unterstützen.

Hilfe können wir immer gebrauchen, sei es beim Gärtnern oder einem unserer laufenden Bauprojekte. Wenn du Lust hast mitzumachen, melde dich gerne. Unserer Mailadresse ist [auergarden\(at\)movieation.net](mailto:auergarden(at)movieation.net)

Wohnen kannst du je nach Wunsch im Gästezimmer, in der Gästeturte oder in einem mitgebrachten Zelt. Da wir viele Besuche haben, steht allerdings nicht alles jederzeit zur Verfügung. Zu Essen gibt es bei uns natürlich nur beste bio Lebensmittel aus eigenem Anbau oder von Höfen aus der Region. Wir freuen uns auf euch, Greta, Ilka, Schorsch und Marius Marius Diab, Tel: 0163 - 63 64 004, [diab.marius\(at\)yahoo.de](mailto:diab.marius(at)yahoo.de)

---

### **95444 Bayreuth: Solawi sucht Gemüsegärtner\*In für (2016)-2017**

Die Solawi Bayreuth e.V. sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine\*n Gemüsegärtner\*in zur Verstärkung. Eine Anstellung erfolgt für dieses Jahr auf Minijobbasis. Für 2017 wollen wir den Feldgemüseanbau zum Gewächshausanbau erweitern und eine 50-75% Stelle schaffen. Unser Gemüseanbau hat dieses Jahr auf einem 1 ha großen Acker in Untersteinach bei Weidenberg (10min von Bayreuth) begonnen. Dabei sind wir eine Kooperation mit einem Bioland-Landwirt eingegangen. Dich erwartet eine motivierte Gemeinschaft, faire Bezahlung und die Möglichkeit einen Gärtnereibetrieb mit eigenen Vorstellungen und Ideen

aufzubauen. Wenn Du Erfahrungen im Bio-Gemüseanbau hast ist es von Vorteil aber nicht obligatorisch. Selbstständiges Arbeiten in einem netten Team, eigenverantwortliches Arbeiten, Zuverlässigkeit und Kommunikationsfreude sind Voraussetzungen die mitgebracht werden sollten. Interesse? Dann bewirb dich doch bei uns. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit dir! Unsere Kontaktdaten: Solawi Bayreuth e.V. , Daniel Hornstein

Hugo-Rüdel-Str.5, 95445 Bayreuth, Tel. 0157/79306103

[daniel\\_ho\(at\)web.de](mailto:daniel_ho(at)web.de), [www.solawi-bayreuth.de](http://www.solawi-bayreuth.de)

---

### **Ganz Deutschland: 1-2 Stellen als Gemüsegärtner/In gesucht**

Hallo, wir sind Clara (25) und Felix (26). Wir sind auf der Suche nach 1 ½ Stellen als Gärtner in einer SoLaWi oder organisch-biologischen Gemüsegärtnerei in Deutschland. Wichtig sind uns eine eigene Jungpflanzenanzucht, das Vorhandensein von Folien- bzw. Gewächshäusern und eine große Vielfalt an Obst- und Gemüsekulturen. Noch wichtiger ist nur ein Arbeitsplatz an dem wir uns wohlfühlen, auch wenn er nicht ideal sein sollte.

Erfahrung im biologischen Gemüsebau bringen wir beide mit. Felix hat die letzten drei Jahre in England in einem intensiv biologisch-organisch bewirtschafteten Gemüsegarten gearbeitet, zuerst 2 Jahre als Mitarbeiter, dann im dritten Jahr als Hauptverantwortlicher. Dort wurden auf 4000m<sup>2</sup> (inkl. 300m<sup>2</sup> unter Glas) rund 40 verschiedene Obst- und Gemüsesorten das ganze Jahr über mit minimaler Bodenbearbeitung auf permanenten (Hoch-)Beeten angebaut, sowie ein Streuobstwiese bestellt. Zudem plant er in einem Jahr die Prüfung zum Gesellen im Gemüsebau als Quereinsteiger abzulegen. Clara ist mit 1ha Selbstversorgergarten aufgewachsen und hat im letzten Jahr die Gärtnerei in England mit geleitet. Einen Anbaukalender zu erstellen und Mitarbeiter zu koordinieren ist uns vertraut. Eigenständiges und selbstverantwortliches Arbeiten sind wir gewohnt und haben Freude daran.

Seit Juli 2016 sind wir unterwegs und besuchen SoLaWi-Initiativen, Gärtnereien und Bauernhöfe in Deutschland (und z.T. Frankreich). In den vergangenen 5 Jahren haben wir zudem vielfältige Erfahrung auf zahlreichen Höfen im In- und Ausland gesammelt. So verfügen wir über Kenntnisse im Obstbau (Äpfel, Birnen, Pflaumen, Beerenobst, Datteln), Gemüsebau auf Dammkultur und in der Ziegenhaltung.

Beide haben wir langjährige Erfahrung im Anleiten von Gruppen und sind pädagogisch ausgebildet. Clara hat ein abgeschlossenes Studium in Theaterpädagogik und eine Zusatzausbildung als Erlebnispädagogin.

In England haben wir im letzten Jahr das Pflichtfach „Angewandte Ökologie“ (Human Ecology) für die SchülerInnen einer Oberschule konzipiert und geleitet (60 SchülerInnen, 4h/Woche). Schwerpunkte waren Grundlagen des ökologischen Gemüsebaus, Arbeiten zum Naturschutz (conservation), Wildnispädagogik, sowie das Studium globaler Phänomene wie Klimawandel, industrielle Landwirtschaft, Umweltverschmutzung usw.

Wir glauben, dass wir die Fähigkeiten und Erfahrung, sowie Leidenschaft für gesunde Lebensmittel und ökologische Landwirtschaft mitbringen, um mit unserer Arbeit eine Bereicherung für jede Gemüsegärtnerei zu sein.

Wir freuen uns von euch zu hören und eure Höfe kennenzulernen.

Clara & Felix , Kontakt: [felixbach\(at\)cronopios.org](mailto:felixbach(at)cronopios.org)

---

## **Praktikum gesucht auf Solawi-Betrieb**

Ich bin 22 und studiere im Moment Ethnologie, würde nach meinem Studium jedoch gerne mit einer Ausbildung im ökologisch-landwirtschaftlichen Bereich beginnen. Da ich noch keinerlei Erfahrung auf einem Hof gemacht habe mich aber brennend für eine alternativere, nachhaltigere und gerechtere Landwirtschaft interessiere, würde ich sehr gerne meine nächsten Semesterferien (4.02.2017-03.04.2017) dafür nutzen, ein Praktikum auf einem Solawibetrieb zu machen. Bei Interesse oder Tipps, gerne melden, ich freue mich!

Liebe Grüße, Berenike Belger, email: [nikebelger\(at\)hotmail.de](mailto:nikebelger(at)hotmail.de)

---

## **Berichte/Wissenswertes**

### **Running Veggies der Solawi Kassel – auch im zweiten Jahr ein tolles Event!**

Zur Nachahmung empfohlen:

„Hmm, lecker!“ – „Worin hast du das mariniert?“ – „Wow, ihr habt aber einen tollen Garten!“

Diese und viele weitere Gespräche waren an einem Sonntagnachmittag (11.9.) bei herrlichem Wetter in Kassel zu hören, wo etwa 30 große und kleine Gemüseesser zusammengekommen waren, um zur zweiten Ausgabe von Running Veggies aufzubrechen.

Das Konzept von Running Veggies ist einfach: An drei Abholstellen der Solawi Kassel kochen die Abholer jeweils entweder eine Vorspeise, ein Hauptgericht oder einen Nachtisch und alle hungrigen Esser machen sich von Nachmittag bis Abend gemeinsam in der Stadt auf den Weg und besuchen die drei Orte nacheinander und finden ein leckeres Essen vor – am Ende des Tages ergibt sich somit ein klasse Drei-Gänge-Menü für alle.

So lernen die Solawistas neue Ecken ihrer Stadt kennen, genießen gemeinsam das bunte Solawi-Gemüse und haben vor allem die Chance, sich kennenzulernen, entspannt zu quatschen, Rezepte auszutauschen und den Sommer zu genießen...

Nachdem es allen 2015 gefallen und geschmeckt hat, haben sich in diesem Jahr drei andere Abholstellen gefunden, die sich vorstellen und für einen „Gang“ sorgen wollten.

Los ging's im Schillerviertel bei der Abholstelle Schmackes – dem Mitglieder-Bio-Laden in Kassel. Hier gab es ein leckeres Vorspeisen-Bufferet: Eingelegtes mediterranes Gemüse, ein Zucchini-Aufstrich, Linsensalat und marinierter Kürbis. Einige Solawistas aus anderen Stadtteilen nutzten die Chance, sich im seit August 2015 geöffneten Mitgliederladen umzusehen. Nach einer Stunde hieß es dann langsam weiterziehen zum Hauptgericht... Eine Fahrrad- und eine Straßenbahngruppe machte sich auf den Weg...

Bei strahlendem Sonnenschein erwartete uns ein wunderschöner Garten an der Abholstelle Marbachshöhe und auf dem offenen Feuer brodelte ein riesiger Topf Gemüsesuppe mit Kartoffeln, Karotten, Wirsing... Die Solawistas waren sich uneinig, ob der Garten des Wohnprojekts, die bunte Suppe oder der geniale Topf jetzt das Highlight dieser Station war... Bei Gesprächen über Suppe, Gemeinschaft und das Leben an sich verging die Zeit wie im Flug und so langsam wurde es Zeit für Kuchen...

Den gab es dann in der Abholstelle Luisenstraße. Im gemütlichen Hinterhof klang der Abend bei Apfel- und Pflaumenkuchen, Kürbistarte und süßen Zucchini-Sticks aus.

Am Ende blieben uns allen viele spannende Gespräche im Gedächtnis und dass auch die zweite Ausgabe von Running Veggies einfach eine tolle Gelegenheit war, Gleichgesinnte kennenzulernen und sich gemeinsam an tollem Essen zu erfreuen. Wir sagen herzlichen Dank an alle Köche und freuen uns schon auf Running Veggies 2017!

Allen anderen Solawis können wir auch nur empfehlen: Macht euch auch auf den Weg und findet drei leckere Gänge in eurer Stadt! ☺

---

### **Biber und Fischzucht für Solawis?**

Hallo, bekanntlich nutzten die Indianer in Nordamerika Biberteiche für Fischzucht. Hier wird nun neuerdings der Biber wieder ausgesetzt. Doch die Anfeindungen laufen auf Hochtouren. Dabei ist der Biber ein genialer Gewässerregulierer. Statt ihn zu bekämpfen ist er ein Nutztier für Fischzucht. Gibt es unter SoLaWis Menschen, die schon mal Versuche gemacht haben mit dem Biber und seinen Teichen? Kontakt: Reinhard, [017674659097\(at\)o2online.de](mailto:017674659097(at)o2online.de)

---

### **Internationales Monsanto Tribunal (15./16.10.2016)**

Am 15./16. Oktober wird das Internationale Monsanto Tribunal in Verbindung mit einer People's Assembly in Den Haag stattfinden. Das Tribunal ist ein inszenierter Prozess unweit des Internationalen Strafgerichtshofs.

Zwanzig Zeuginnen und Zeugen, unter anderem aus Ländern wie Bangladesch, Indien, Burkina Faso, Argentinien, Paraguay, den USA und Dänemark sagen im Rahmen des Internationalen Monsanto Tribunals vor international renommierten JuristInnen aus. Sie berichten über Schäden, die in ihren Heimatregionen durch das fragwürdige Geschäftsgebaren des US-amerikanischen Agrarkonzerns entstanden sind beziehungsweise heute noch entstehen. Das Monsanto Tribunal ist eine ehrenamtlich arbeitende Initiative aus der internationalen Zivilgesellschaft, um den US-Agrarindustriekonzern Monsanto für seine Untaten in einem zivilgesellschaftlichen Verfahren anzuklagen. Detailliertere Informationen finden sich auf der Webseite [www.monsanto-tribunal-org.de](http://www.monsanto-tribunal-org.de) und den sozialen Medien [FB Monsanto Tribunal international](https://www.facebook.com/monsantotribunal/) [www.facebook.com/monsantotribunal/](https://www.facebook.com/monsantotribunal/) und [FB Monsanto Tribunal](https://www.facebook.com/DKMonsantoTribunal/) und [www.facebook.com/DKMonsantoTribunal/](https://www.facebook.com/DKMonsantoTribunal/)

Das Tribunal wird über Spenden finanziert: [www.betterplace.org/p46972](http://www.betterplace.org/p46972) .

---

### **Züchtungs- und Sortentage**

Zur Weiterentwicklung der ökologischen Saatgutarbeit: Die Biobranche braucht einen eigenen Saatgutsektor: fair und auf den Grundlagen des ökologischen Landbaus!

(Pressemitteilung) Der Ökolandbau braucht ein starkes Netzwerk für ökologisch gezüchtete Sorten. Denn wenn Züchter, Anbauer, Handel und Verbraucher zusammenarbeiten, können wir wieder mehr Eigenständigkeit auf dem Saatgutsektor erlangen. Wie dringend notwendig diese Initiative ist, zeigt sich an der aktuellen Schlagzeile: [Bayer kauft Monsanto - eine Fusion der Machtinteressen](#). Wenn die Kartellbehörden zustimmen, handelt es sich um einen gigantischen Megadeal!



Mit der Übernahme von Monsanto hat Bayer auch für eine weitere Konzentration im Gemüsesaatgutmarkt gesorgt. Bisher war die Bayer-CropScience-Tochter Nunhems zuständig für das Gemüsesaatgutgeschäft. Mit dem Kauf von Monsanto kommen in Europa wichtigen Marken wie De Ruiters, Royal Sluis und Seminis in die Unternehmensgruppe. Die Auswirkungen dieser Fusion für den Ökolandbau sind noch nicht abzusehen. Aber sie macht klar: der Ökolandbau braucht einen eigenen Saatgutsektor. „Die Arbeit am Saatgut selbst in die Hand zu nehmen, ist keine nostalgisch-fortschrittsfeindliche Abwendung von der Realität. Im Gegenteil, das kann Teil des Weges aus dem Dilemma sein. Den anstehenden Herausforderungen werden wir allerdings nur gemeinsam gewachsen sein, in einem starken Netzwerk.“ so Michael Fleck, Geschäftsführer des Kultursaat e. V. in seinem Vortrag während des Züchtungs- und Sortentages. Das „Hofgut Letten“ im Süden Deutschlands (24.08.2016) und die „Gärtnerei Duftgarten“ im Norden (07.09. 2016) richteten als Teile des partnerschaftlichen Netzwerkes der Bingenheimer Saatgut AG und des Vereins Kultursaat e. V. die diesjährigen Sortentage aus.

Die Züchtungs- und Sortentage bieten eine gute Plattform, mehr über die praktische Arbeit der Bingenheimer Saatgut AG, des Vereins Kultursaat und des saat:gut e. V. zu erfahren. Gezeigt werden Anbauvergleiche samenfester Öko-Sorten mit gängigen Sorten von Mitbewerbern. Eingeladen sind Anbauer, Berater und Naturkosthändler. Den über 150 Besuchern wurde ein Teil des aktuellen Sortiments direkt am Feld und im Gewächshaus präsentiert. Paprika, Tomaten, Rote Bete, Radicchio, Sellerie und Schnittblumen standen in diesem Jahr im Mittelpunkt. „Die Sortentage bieten einen Raum der kollegialen Beratung. Die Erwerbsgärtner diskutieren untereinander und tauschen sich über Sorteneigenschaften aus. So entsteht ein realistisches Bild: Wie wächst eine Sorte unter verschiedenen Anbaubedingungen auf diversen Standorten?“, so Petra Boie, Vorstand der Bingenheimer Saatgut AG.

Michael Fleck stellte in seinem Vortrag Entwicklungen auf dem internationalen Saatgutmarkt vor. Aktueller denn je waren seine Ausführungen zur Historie der Monopolisierung des weltweiten Saatgut – und Agrarchemiemarktes. Eindrucksvoll machte er deutlich, dass die Überzeugung „Sorten sind Kulturgut“ eine Grundlage für ökologische Sorten- und Saatgutarbeit sein muss.

Die Führungen durch die Betriebe mit Erläuterungen zu den Anbauverfahren gaben Gelegenheit für Fragen und Anregungen seitens der Teilnehmer. Die Darstellungen wurden zu einem weiteren Highlight der Veranstaltungen.

Pressekontakt: Bingenheimer Saatgut AG, Petra Boie, Tel. 06035 1899-07  
Weiterführende Informationen finden Sie unter: [www.bingenheimersaatgut.de](http://www.bingenheimersaatgut.de)

---

## **Neues ILA-Magazin zum Thema Soja erschienen**

Glycine max ist ein Kraftpaket und kommt aus China: Seit Tausenden von Jahren wird diese Pflanze, von NichtwissenschaftlerInnen „Soja“ genannt, in Ostasien angebaut und ist dort eine der wichtigsten Nahrungsmittelpflanzen. Schließlich enthalten die Bohnen des Schmetterlingsblütlers 20 Prozent Öl und 37 Prozent Eiweiß – eine fantastische Nahrungsquelle! Im späten 20. Jahrhundert schickte sich die Wunderbohne an, die Welt zu erobern und das weltweite Agrar- und Futtermittelmodell umzukrempeln. Allerdings war es nicht irgendeine Soja-Varietät, sondern eine speziell präparierte Sorte, die für weitreichende Veränderungen sorgen sollte. Ziemlich genau 20 Jahre ist es her, dass die argentinische

Landwirtschaftsbehörde zum ersten Mal eine genetisch manipulierte Sorte zur kommerziellen Nutzung frei gab: die von Monsanto entwickelte Soja-Sorte, die resistent gegen das Herbizid Glyphosat ist. Seitdem breitet sich diese gentechnisch veränderte (GV) Soja rasant in der Landwirtschaft des *Cono Sur* aus, stets zusammen mit dem ganzen Technologiepaket: GV-Saatgut, das dazugehörige Herbizid Roundup Ready, die Anbaumethode der Direktsaat. Seitdem ist die Pflanze *Glycine max* unmittelbar mit dem Gift Glyphosat verbunden.

(...) Im Frühsommer 2016 herrschte hierzulande eine breite Debatte über das Herbizid Glyphosat, vor dem Hintergrund des Wiederzulassungsverfahrens in der EU. Das weltweit meist verkaufte Pflanzenschutzmittel gilt als „wahrscheinlich krebserregend“. Während in Europa maximal zwei Kilogramm pro Hektar ausgebracht werden dürfen, werden in den „Sojarepubliken“ Argentinien, Brasilien und Paraguay zehn bis zwölf Kilogramm pro Hektar mit dem Flugzeug versprüht. In Brasilien, Nummer Zwei der weltweiten Sojaproduktion, sind es jährlich mehr als eine Milliarde Liter Agrargifte, durchschnittlich etwa 5,2 Liter Gift pro Kopf!

Die potente Sojawunderbohne, ist innerhalb von zwei Jahrzehnten zum Sinnbild für so vieles geworden, was in unserer neoliberal globalisierten Welt schief läuft: Landgrabbing und Vertreibung, Vergiftung von Mensch und Natur, konzentrierte Konzernmacht über das Saatgut, Entwaldung und Überschwemmungen, Agrarlobbyismus, der es sogar schafft, gewählte Präsidenten aus dem Amt zu putschen, wie es etwa in Paraguay 2012 mit Fernando Lugo geschah.

(...) Das klassische Argument gegen den heimischen Anbau von Futtermitteln lautet: Wir haben eine globale Arbeitsteilung. In Europa bauen wir Energie an, in Form von Roggen, Weizen und Gerste und in Nord- und Südamerika werden die Proteine angebaut, in Form von Soja. Dadurch sind die Fruchtfolgen immer enger geworden. Diese Arbeitsteilung beruft sich auf die sogenannten komparativen Kostenvorteile: Die Bauern im Süden können zollfrei Soja in die EU einführen; die Bauern in Europa wiederum sind vor Getreideimporten aus Übersee geschützt worden. Letztlich ist es jedoch eine Milchmädchenrechnung, denn Landwirtschaft ist eben nicht Maschinenbau, bei dem Teile zusammengekauft werden, wo es gerade am billigsten ist. Landwirtschaft hat eine starke lokale Komponente und lebt von der Vielfalt.

Und *Glycine max*, die Jahrtausende alte Kulturpflanze, kann Bestandteil einer solchen Vielfalt sein – allerdings nicht auf die Art und Weise des aktuell herrschenden Agrarmodells.

Der Schwerpunkt "Soja" der *ila* 397 hat einen Umfang von 34 Seiten (das gesamte Heft 60 Seiten) und kann zum Preis von 5,00 Euro bei der *ila* (Heerstraße 205, 53111 Bonn, Tel. 0228-658613, Fax 0228-631226, E-Mail: [vertrieb\(at\)ila-bonn.de](mailto:vertrieb(at)ila-bonn.de), Internet: [www.ila-web.de](http://www.ila-web.de)), bestellt werden.

---

## Weitere Termine/Veranstaltungen – Wir sind eingeladen!

### Vier Veranstaltungen zu emanzipatorischer Transformation - organisiert von der AG Commons der Solawi Stuttgart:

- Lothar Galow-Bergemann: Wer vom Kapitalismus nicht sprechen will, soll von Nachhaltigkeit schweigen  
Vortrag am Mittwoch 12. Oktober 2016 um 19:00 Uhr  
Laboratorium, Wagenburgstraße 147, 70186 Stuttgart  
Der Referent beleuchtet grundlegende Funktionsweisen des Kapitalismus und wirft dabei auch einen kritischen Blick auf oberflächliche Formen eines nur vermeintlichen „Antikapitalismus“ sowie auf gut gemeinte „Alternativvorschläge“, die regelmäßig an der Funktionsweise „unserer Wirtschaft“ scheitern. ...  
Lothar Galow-Bergemann war langjähriger Personalrat in zwei Großkliniken und schreibt u.a. in Jungle World, konkret und auf [www.emafrie.de](http://www.emafrie.de), Veranstaltet von AG Commons, foodsharing, Open Source Ecology, Hobbyhimmel
- Friederike Habermann: Ecommony. Transformation zum globalen Miteinander  
Vortrag Freitag 21. Oktober 2016 um 19:00 Uhr  
Württembergischer Kunstverein, Stauffenbergstr, S-Mitte  
Der Begriff Commons hat in den letzten Jahren neue Dynamik in die Diskussion um Möglichkeiten nichtkapitalistischen Wirtschaftens gebracht. In den damit verbundenen Zukunftsvisionen treffen sich liberale Vorhersagen wie des Ökonomen Jeremy Rifkin ('Null-Grenzkosten-Gesellschaft') mit den marxistischen von Antonio Negri und Michael Hardt ('Common Wealth') oder, jüngst, Paul Mason ('Post- kapitalismus'), die jede für sich weltweit Aufmerksamkeit erregten. ...
- Friederike Habermann: Ecommony. Transformation zum globalen Miteinander Workshop am Samstagvormittag 22. Oktober 2016, 10-13 Uhr  
Rosa Luxemburg Stiftung, Ludwigstraße 73a, S-West  
Der Fokus des auf dem Vortrag aufbauenden Workshops liegt darauf, welche Schritte der Transformation die Teilnehmenden bereits gehen oder gehen können. ...
- AG Commons: Nichtkommerzielle Projekte  
Vortrag Freitag 28. Oktober 2016 um 19:00 Uhr  
Stadtteilzentrum Gasparitsch, Rotenbergstraße 125, S-Ost  
Inwiefern können nichtkommerzielle Projekte Keimformen einer neuen Gesellschaft sein? Welche Schwierigkeiten tun sich mit unseren gewordenen Bedürfnisstrukturen auf? Das beschreiben Projekterfahrene in der Broschüre „Ich tausch nicht mehr – ich will mein Leben zurück“, deren Texte auf <https://ich-tausch-nicht-mehr.net/> zu finden sind. ... [www.solawis.de/](http://www.solawis.de/)

## Solawi-Termine/Veranstaltungen

### **Solidarische Landwirtschaft – Neue Chancen für die Direktvermarktung**

30.09.2016 mit Klaus Srüber, Dorle Gothe, Friedhelm Hürten, Jutta Gröll

Neue Chancen der Direktvermarktung durch solidarische Landwirtschaft? Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) bedeutet gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft und ist eine Vermarktungsform für landwirtschaftliche Produkte, daher auch im englischen "community supported agriculture". Durch aktive Mitarbeit im Land- und Gartenbau lernen Konsumenten/innen wieder die Grundlagen der regionalen Nahrungsmittelproduktion kennen.

Das Seminar bietet eine Einführung und zeigt die praktischen Hürden am Beispiel der solawi Stopperich und Bonn auf. Bei einer Hofführung wird die Motivation der Landwirte Jutta und Jürgen Kröll erfahrbar. Ergänzend wird die Regionalwert AG Rheinland durch das Vorstandsmitglied Dorle Gothe vorgestellt, welche neben externer Kapitalbeteiligung auf das Problem der Hofnachfolge reagiert.

Näher Informationen sind hier zu finden:

[www.lja.de/wp-content/uploads/Solidarische-Landwirtschaft-1.pdf](http://www.lja.de/wp-content/uploads/Solidarische-Landwirtschaft-1.pdf)

KONTAKT UND ANMELDUNG: Evangelische Landjugendakademie, 57610 Altenkirchen/Westerwald, info(at)lja.de, Telefon 0 26 81 / 95 16 0

### **Arbeitstreffen des Solawi-Netzwerkrats**

30.9. – 2.10.16; Ort: Gemeinschaft Lebensbogen bei Kassel.

### **2. Wir haben es satt!-Kongress mit Solawi Workshop**

Vom 30. September bis 3. Oktober 2016 findet in Berlin der 2. Wir haben es satt!-Kongress „Landwirtschaft Macht Essen“ in der Emmaus Kirche und rund um den Lausitzer Platz statt. Unter dem Motto "Landwirtschaft Macht Essen" laden wir euch über vier Tage ein in vielfältigen Formaten über die Landwirtschaft und Ernährung der Zukunft zu debattieren.

*Ab sofort könnt ihr euch für den 2. Wir haben es satt!-Kongress anmelden:*

[www.wir-haben-es-satt.de/start/kongress/startseite/](http://www.wir-haben-es-satt.de/start/kongress/startseite/)

### **2. Nyéléni Europe Forum – Solawi mit dabei**

26.-30.10.16 - Nähere Informationen unter: <http://nyeleni.de/aktivitaeten-2016/> bzw. [http://nyeleni.de/wp-content/uploads/2016/06/GER\\_NyeleniCall\\_201603211.pdf](http://nyeleni.de/wp-content/uploads/2016/06/GER_NyeleniCall_201603211.pdf)

### **! Herbsttagung 2016 des Solawi Netzwerks !**

4.- 6.11.16 in der Gemeinschaft Lebensbogen bei Kassel. Mit Begegnung, Austausch und Vernetzung zu verschiedensten Themen rund um SoLaWi.

### **Solawi-Vernetzungstreffen in Österreich**

12.11.16 in Köflach; Das Österreichische Solawi-Netzwerk wird konkret. Nähere Informationen folgen.

## **Hofgründerkurs auf dem Solawi-Hof Hollergraben**

02. -04.12.16 mit Klaus Strüber

Konzept, Etaterstellung, Subventionen und Co. ... nähere Informationen unter:

[www.hof-hollergraben.de/index.php/weitere-kursangebote](http://www.hof-hollergraben.de/index.php/weitere-kursangebote)

## **2017**

### **! Frühjahrstagung 2017 des Solawi Netzwerks !**

voraussichtlich am 10.-12.02.2017. in Steyerberg

### **Lehrgang für solidarische Landwirtschaft 2017**

Die Idee der solidarischen Landwirtschaft ist naheliegend: LandwirtInnen und GemüsegärtnerInnen schliessen sich mit den BewohnerInnen in ihrer Umgebung zusammen und bilden eine Wirtschaftsgemeinschaft. Diese finanziert den Betrieb und nicht die einzelnen Produkte. Die Beteiligten erhalten hochwertige, fair, saisonal und lokal produzierte Nahrungsmittel zu erschwinglichen Konditionen. Solidarische Landwirtschaft fördert und erhält eine vielfältige Landwirtschaft und ermöglicht Menschen einen gemeinschaftlichen Erfahrungs- und Bildungsraum.

Der Lehrgang für solidarische Landwirtschaft umfasst vier Blockkurse (insgesamt 15 Kurstage) zwischen Januar und April mit den Schwerpunkten Einführung in die solidarische Landwirtschaft, Betriebskonzept für Neugründungen und Betriebsumstellungen und vielfältiger biologischer Gemüsebau.

ReferentInnen mit breitem Erfahrungswissen und Engagement im Biolandbau gehen auf die spezifischen Erfolgsfaktoren und Herausforderungen ein. Zusammen mit dem Wissen und den Erfahrungen der TeilnehmerInnen entsteht ein breiter Austausch.

Die Kurse finden nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch auf verschiedenen Betrieben statt. Kursübersicht:

- 1) Solawi Betriebskonzept, 12. – 14. Januar 2017 - (Zürich / Dietikon)
- 2) Biologischer Gemüsebau I, 30. Januar – 3. Februar 2017 - (Bioschwand Münsingen)
- 3) Biologischer Gemüsebau II, 6. – 10. Februar 2017 - (Bioschwand Münsingen)
- 4) Solawi Vertiefung, 28. – 29. April 2017 - (Zürich / Dietikon)

Der Pilotlehrgang wird von der Kooperationsstelle für solidarische Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Bioschule Schwand organisiert und von der Stiftung Mercator Schweiz und Fondation Sur la Croix unterstützt.

Weitere Infos und Anmeldung unter: [www.solawi.ch/lehrgang](http://www.solawi.ch/lehrgang)

Der nächste Redaktionsschluss ist am 20.10.2016

---

---

## **Impressum mit Hinweis zum Freihofbrief**

Solidarische Landwirtschaft e.V.

[www.solidarische-landwirtschaft.org/de](http://www.solidarische-landwirtschaft.org/de)

### **Hinweis zum Freihofbrief**

Wenn Ihr den Newsletter-Einstellungen ändern oder abbestellen möchtet:  
[ml05.ispgateway.de/mailman/listinfo/news\\_solidarische-landwirtschaft.org](mailto:ml05.ispgateway.de/mailman/listinfo/news_solidarische-landwirtschaft.org)

Wenn Ihr etwas Interessantes habt, was Ihr gerne im Freihofbrief berichten möchtet, sendet es an: [redaktion\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:redaktion[at]solidarische-landwirtschaft.org)

**Wir freuen uns immer sowohl über interessante Neuigkeiten im Zusammenhang mit Solawi als auch über finanzielle oder tätige Unterstützung der Redaktionsarbeit und des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft!**

## Beitrittserklärung zum Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

**Online:** [www.solidarische-landwirtschaft.org/fileadmin/media/solidarische-landwirtschaft.org/pdf/Mitglied-werden/Beitrittserklaerung\\_mit\\_SEPA\\_Netzwerk\\_Solawi.pdf](http://www.solidarische-landwirtschaft.org/fileadmin/media/solidarische-landwirtschaft.org/pdf/Mitglied-werden/Beitrittserklaerung_mit_SEPA_Netzwerk_Solawi.pdf)

**O als Solawi-Betrieb** (Beitrag nach Selbsteinschätzung; der Orientierungswert\* beträgt das Sechsfache der Mitgliedszahl in € pro Jahr)

**O als Initiative** (Beitrag nach Selbsteinschätzung; Orientierungswert \* 60 € pro Jahr)

**O als Einzelperson** (Beitrag nach Selbsteinschätzung; der Richtwert\* beträgt 48 € pro Jahr)

**O als Fördermitglied** (Beitrag nach Selbsteinschätzung, Orientierungswert 100 € pro Jahr)

Ggf. Name des Hofes: ..... Name: .....

Straße: ..... PLZ/Ort: .....

Telefon: ..... Email: .....

**Mein/ Unser Beitrag ist: ..... €/ Jahr**      Zahlungsweise: O jährlich O halbjährlich

### SEPA- Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen

Zahlungsempfänger: Solidarische

Landwirtschaft e.V., Dorfstr. 1a, 24568 Kattendorf; Gläubiger- Identifikationsnummer: DE6922200001107728

Mandatsreferenz (wird nach Beitritt von uns vergeben): .....

Ich ermächtige den Solidarische Landwirtschaft e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Solidarische Landwirtschaft e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Der Beitrag wird jährlich zum Ende 1. (und 3.) Quartals abgebucht.

Eine Änderung der Beitragshöhe kann per E-Mail an den Zahlungsempfänger erfolgen.

Der Verein ist berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen.

Kontoinhaber/ Bankverbindung

Name: ..... Vorname: .....

Straße: ..... PLZ/ Wohnort: .....

IBAN: \_\_ / \_\_ / \_\_ / \_\_ / \_\_ / \_\_ / \_\_ / \_\_      BIC: \_\_ / \_\_ / \_\_ / \_\_

Bankname: .....

.....  
(Ort/Datum)

.....  
(Unterschrift des Kontoinhabers)

Die Orientierungswerte ergeben sich aus dem Budgetbedarf der Netzwerkaktivitäten.

Informationen zur Arbeit des Netzwerks, die Statuten und das Budget und finden Sie auf unserer Homepage [www.solidarische-landwirtschaft.org/de](http://www.solidarische-landwirtschaft.org/de). Das Netzwerk wird persönliche Daten der Mitglieder nur im Rahmen der Netzwerkverwaltung verwenden und weder im Netzwerk noch an Dritte weitergeben.

Ich/wir habe/n die Statuten des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft zur Kenntnis genommen und akzeptiere/n sie als verbindliche Grundlage.

Ort, Datum: .....

Unterschrift: .....

Solidarische Landwirtschaft e.V.    Vorstand: Mathias von Mirbach    Petra Wähning

Mitgliederverwaltung: Gunter Kramp    Kirchweg 3    34260 Kaufungen

**Telefon: +49 (0)179-4504246    Telefax: +49 (0)5605-8007-40    mailto: [verwaltung\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:verwaltung[at]solidarische-landwirtschaft.org)**

Gemeinnütziger Verein    Registergericht Kassel: VR 4941    Steuernummer: 162 142 09938

IBAN: DE07 43060967 4052 5311 00    BIC: GENODEM 1 GLS    Konto 405 253 11 00